



Der Klang der Götter

Olympic Performance

DUO
philharmonic

Autor, Perkussion & Rezitation:
Mario Goldmann

Gesang, Flöte & Schauspiel:
Sigrun Witt



Der Klang der Götter

O l y m p i c P e r f o r m a n c e

„Du kannst hören, was göttlich ist...“.

Duo philharmonic
Autor, Perkussion & Rezitation: Mario Goldmann
Gesang, Flöte & Schauspiel: Sigrun Witt

– Uraufführung –

DUO philharmonic

Gesang, Flöte & Schauspiel: *Sigrun Witt*

Autor, Sprecher & Perkussion: *Mario Goldmann*

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2011 by M. Mario Goldmann, Hamburg

Struktur des Werkes

DER KLANG DER GÖTTER ist eine szenische Performance, gegliedert in 17 Bildern mit einem Prolog und einem Epilog.

Jede Szene thematisiert einen griechischen Gott und setzt ihn in Bezug zur Gegenwart. Jede Szene ist musikalisch, literarisch und szenisch gestaltet.

Szenen und Götter:

1. Prolog.
2. Nike.
3. Aphrodite.
4. Apollon
5. Demeter.
6. Dionysos.
7. Hades.
8. Hermes.
9. Hera.
10. Artemis.
11. Kallistos Flucht.
12. Kallisto.
13. Ares.
14. Athene.
15. Pan.
16. Rom / Silvanus.
17. Streitgespräch / Urania.
18. Zeus.
19. Epilog.

Spieldauer ca 1:10 h

Keine Pause

Musikalische Konzeption.

„Der Klang der Götter“ ist für die Rotunde des Alten Museums in Berlin geschrieben und meistert die Herausforderung, in einem Saal mit einer Nachhallzeit von 10 Sekunden, ein klassisch ausgerichtetes Konzert zu gestalten. Die Akustik der Rotunde des Alten Museums in Berlin ist aus der Perspektive des Duo philharmonic aber mehr als Akustik; sie ist, richtig genutzt, ein Instrument, das entrückende Klänge offenbart.

Der musikalisch-akustischen Gestaltung in der Rotunde gingen langjährige Experimente und Klangstudien der Solistin und Musikwissenschaftlerin Dr. Sigrun Witt voraus. Diese Erkenntnisse wurden in die akustischen Gegebenheiten der Rotunde eingebracht und behandeln die Akustik als musikalischen Kommunikationspartner mit überzeugenden Ergebnissen.

„Der Klang der Götter“ beinhaltet neunzehn musikalische Themen. Jedem Gott in Erdgeschoß der Rotunde ist eines dieser Themen zugeordnet. Die Themen sind teils neu komponiert, teils aus klassischem Repertoire zu Metamorphosen geformt.

Mit: „Der Klang der Götter“ gelang so eine Konzeption, die die akustischen Phänomene der Rotunde zu einem klanglich berückenden Erlebnis nutzt und den Mythos der griechischen Götter in neuem Licht entstehen lässt.

Musik:

Hugo Wolf, Jules Massenet, Camille Saint-Saëns, Maurice Ravel, Mario Goldmann.

Texte:

Homer, Ovid, Petrarca, Sappho, Schiller, Rilke, von Hofmannsthal, Goldmann.

Besetzung und Instrumentarium

DUO philharmonic

Gesang - Flöte - Schauspiel: *Sigrun Witt.*
Autor - Text - Perkussion: *Mario Goldmann*

Percussions - Instrumente:

1 kl. Trommel
2 Wood-Blocks
4 Bongos
5 Cortales: C', D', E', F', A'.
4 Röhrenglocken : C', E', A', D'.
2 Plattenglocken
3 Becken, hängend
1 Gong
1 Tam-Tam
1 Gran cassa
1 Chimes
1 Nachtigall
1 Kuta Wapa
1 Metronom

Der gesellschaftliche Wert

„Der Klang der Götter“ ist ein Weg zur Skulptur, über den Klang kann der Besucher emotional zur Kunst der Antike finden. Dies war Intention, denn der Weg zur Skulptur ist der Weg in die Gesellschaft.

Kunst ist eine Erzieherin, in ihr wird offenbar, was richtig oder falsch, was Stütze und was Last, was Ethik oder verwerflich ist. Darin liegt der Wert der Kunst, die sich zeigt im Ebenmaß. Aus dem Ebenmaß ging die Musik des Abendlandes hervor. Pythagoras formulierte die reinen Intervalle: Quart, Quint und Oktave, darauf ist die Harmonie der abendländischen Musik gegründet. Das Ebenmaß ist Orientierung. Kunst ist eine Erzieherin, darin zeigt sich ihr gesellschaftlicher Wert.

Phänomene

Schinkel hat sie erbaut, als Ort der Besinnung. Die Rotunde des Alten Museums in Berlin. Einstimmen soll sich der Besucher im zentralen Rundbau mit mächtiger Kuppel. Einstimmen auf Schönheit, Ästhetik und Klang. Denn dort stehen sie im Rund, von Apollon bis Zeus, die Götter der antiken Welt. Artemis steht dort, Demeter, Hera, Athene, Pan, alles was Rang und Namen hat unter Göttern. In Stein gemeißelt künden sie vom Ebenmaß. Kunst ist Erzieherin, dort wird offenbar, was richtig proportioniert, oder falsch, was Stütze und was Last, was Ethik oder verwerflich ist. Dafür stehen sie, die Götter, sie sind der Katechismus, das Maß, die zehn Gebote der antiken Welt. Nachfahren von Atlantis, vermochten sie was heute keiner mehr vermag. Apollon ließ das Meer erbeben. Zeus, Gott mit menschlichem Bedürfnis, verführte Himmel und auch Damen sterblicher Gefilde. Nun künden sie von vergangenem Ruhm und Größe, stumm. Doch wenn du sie berührst, wenn du ein einziges Wort in die mächtige Runde wirfst, oder gar mit dunkler Stimme Musik anstimmst, öffnet sich eine Welt von Klang in unendlicher Schönheit im Gewölbe. Er spült Gefühle hoch, die längst vergessen; berührt dich jäh in Demut, Glück und Trauer. Du wurzelst am Boden und der Geist entschwebt, vom Finger Gottes berührt. Alles, was in dir ist, tritt durch den Klang hervor und überflutet dich. Für jeden das eigene Blatt des Lebens. Der Laut nimmt dich in ferne Räume, mit fernem Atem, in nur Geträumtes, in deine Heimat. Von nun an kannst du gehen wohin du magst. Du hast ghehört, was göttlich ist.

Zur Entstehung des Werkes

Als ich das Werk für die Rotunde des Alten Museums begann, in der die griechischen Götter in der Runde stehen, fragte ich: Sind sie noch von Wert, die Götter Griechenlands? Knüpfen sie noch ein Band zu unsrer Welt? Einst war unsere Kultur darauf gegründet und ihre Taten waren uns nahe. Sie lebten in allem, was abendländische Kunst und Geistesgeschichte hervorgebracht. Und heute? Tempel werden keine mehr errichtet. Plattenbauten ja. Und die Götter? Haben wir sie abgelegt? Gibt es noch eine Brücke, die uns verbindet?

In „Der Klang der Götter“ stehen Sie auf dieser Brücke und blicken auf Vergangenes und Neues. Neben Ihnen Homer, Sappho, Ovid, Petrarca, Rilke und von Hofmannsthal, begleitet von: „Dem Klang der Götter“, der wunderbaren Musik, die Sie ausfüllt und staunen lässt. Und da lebt es auf, das emotionelle Band zwischen dem Mythos der antiken und dem Mirakel der neuen Welt. Nehmen Sie Platz bei den Göttern in der Rotunde.

Vita

Mario Goldmann Textautor und Percussionist

Der Musiker, Autor und Komponist Mario Goldmann kommt aus dem Philharmonischen Staatsorchester Hamburg. Sein kompositorisches Debüt gab er 1987 mit ‚Emotion and Pain‘ in der Opera stabile an der Hamburgischen Staatsoper. Die Kritik schrieb: „...ein Gesamtkunstwerk.“

Darauf folgte ‚DER BLAUE PLANET‘, von der ARD für die Expo 2000 nominiert.

Der Autor Mario Goldmann schrieb verschiedene Libretti, u.a. zu ‚PAN verführt...‘ sowie ‚Die Schöne und das Ungeheuer‘, das mit großem Erfolg im Mai 2009 in den Hamburger Kammerspielen seine Premiere hatte. Als Textautor gestaltet Mario Goldmann die Konzeptionen und die sprachlichen Partien des PHIL harmonischen TRIO's, sowie des DUO philharmonic.

Sigrun Witt Sängerin und Flötistin

Die Konzertflötistin und Sängerin Sigrun Witt verbindet in den Konzerten mit dem PHIL harmonischen TRIO und dem DUO philharmonic Gesang, Schauspiel und Flötenspiel zu dem für diese Ensembles typischen und einmaligen Profil. Sie verknüpft dabei hohe Schauspielkunst mit einem wunderbar schillernden Flötenklang und einer dunklen und berührenden Altstimme.

Sigrun Witt startete ihre künstlerische Karriere als Flötistin im Philharmonischen Staatsorchester Hamburg. Als Mezzosopran trat sie u.a. mit dem Kammerorchester dieses Klangkörpers hervor. Sie promovierte in Musikwissenschaften und lehrte viele Jahre als Dozentin an der Musikhochschule in Detmold. CDs mit Werken von Mozart bis Debussy gehören zu ihrem Oeuvre.

